

# W \* W OBERSCHWABEN

**Private Wetterwarte Oberschwaben (PWO)**

Roland Roth - Konradstraße 3 - 88427 Bad Schussenried  
07583/91010, Fax 91014 - eMail PWO-roro@t-online.de

*Bei uns macht jeder, was er will; keiner, was er soll; dafür machen aber alle unwahrscheinlich mit!*

Bad Schussenried, den 01. August 1998

## SCHUSSENRIEDER WETTERSTATISTIK JULI 1998

Tiefste Temperatur am 15.: + 7,2°C (+ 7,3°C)

Höchste Temperatur am 20.: + 35,2°C (+ 28,2°C)

Durchschnittliche Monatstemperatur: + 18,0°C (+ 16,4°C)

Monatssumme des Niederschlags: 99,2 mm (102,0 mm)

Gesamtsonnenscheindauer: 200,6 Stunden (195,3 Stunden)

(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Bei normaler Sonnenscheindauer etwas trocken und geringfügig zu warm

### **Feucht-kühl bis schwül-heiß**

**Ausgesprochen launisch zeigte sich das Wetter im vergangenen Monat. Auf feucht-kühles Regenwetter folgten kurze Hitzeperioden mit tropischen Temperaturen zwischen 30 und 35 Grad.**

Das einzig Beständige in diesem Juli war seine Wechselhaftigkeit. Die Berg- und Talfahrt der Temperaturen verlangte dem Kreislauf einiges ab und vor allem die Landwirte und Gastronomen blickten immer wieder sorgenvoll gen Himmel, wollte sich doch den ganzen Monat hindurch keine stabile Hochdruckwetterlage einstellen. Nach einem verheißungsvollen Start im Juni und gelobt über Schellenkönig präsentierte sich der Juli zunächst feucht-kühl und wolkenverhangen. Als Spielverderber betätigte sich das Azorenhoch. Während es dem Mittelmeerraum eine seit Jahren nicht mehr erlebte Hitzewelle bescherte, zeigte es den Mitteleuropäern die kalte Schulte, denn

an seiner Nordflanke reichte eine Wolkenstraße von Grönland bis zu den Alpen. Pünktlich zum Beginn der Hundstage besann sich Petrus dann aber der Jahreszeit. Aus dem Glutofen Tunesiens, wo es zeitweilig Temperaturen nahe 50 Grad zu verzeichnen gab, gelangte vorübergehend heiße Wüstenluft nach Süddeutschland. Zwischen dem 19. und 23. kletterte das Quecksilber an vier Tagen (Julimittelwert: 1,1 Tage) über die 30-Grad-Hitzemarke, wobei am 20. (Montag) mit 35,2°C im Schatten die höchste Temperatur seit dem 11. Juli 1984 registriert wurde. Als Folge dieser Hitzeperiode ging der Juli letztendlich doch noch zu warm durchs Ziel, wenn er auch mit einem Monatsmittel von + 18,0°C nur drei Zehntel über dem langjährigen Durchschnitt liegt.

Auch die Regenmengen weisen große Unterschiede auf. Während beim Durchzug der Gewitterfronten mancherorts kaum der vielzitierte Tropfen auf den heißen Stein fiel, goss es nebenan wie aus Kübeln. Örtlich prasselten innerhalb weniger Minuten bis zu 40 Liter Regen auf den Quadratmeter, gebietsweise begleitet von heftigen Windböen. Am späten Nachmittag des 21. (Dienstag) zog ein Unwetter vom Federsee kommend nördlich an Biberach vorbei Richtung Ulm. Kurze, aber sintflutartige Regengüsse und Sturmböen der Stärke 9 bis 10 entwurzelten gleich serienweise Bäume, überfluteten Keller und deckten Dächer ab. In den folgenden Tagen verlagerten sich die Starkregen mehr ins südliche Oberschwaben, wo ebenfalls Regenmengen um die 30 Liter auf den Quadratmeter gemessen wurden (Baienfurt am 24., Bad Schussenried am 25.). Trotz der teils kräftigen Gewitterregen blieben die Monatssummen vielerorts unter dem Julisoll. So verbuchte die Wetterwarte Bad Schussenried ein Niederschlagsdefizit von knapp 20 Liter/m<sup>2</sup>. Genau im üblichen Rahmen liegen dagegen die Sonnenscheinverhältnisse.

Zumindest statistisch gesehen und erst recht im Vergleich mit dem regenreichen Norden Deutschland ist der Sommer zwischen Alb und Alpen also bislang wesentlich besser als sein Ruf. Verwöhnt von einer Reihe, teils außergewöhnlich warmer Sommer in den Jahren 1995, 1994, 1992 sowie 1991, geprägt von eigenen Urlaubsimpressionen aus wärmeren Gefilden und nicht zuletzt beeinflusst von den Medien sind die Erwartungen an den Sommer in den letzten beiden Jahrzehnten deutlich gestiegen, obwohl der typisch mitteleuropäische Sommer von Westwinden geprägt wird, mit denen immer wieder kühle und feuchte Meeresluft in unsere Region geführt wird.

*PWO-roro*